

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie herzlich einladen, an einer Forschungsstudie teilzunehmen, die Ihre berufliche Erfahrung unmittelbar betrifft.

Das Projekt, das von Unisanté (Lausanne) und der Universität Zürich im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms NRP 79 „Advancing 3Rs – Animals, Research and Society“ gemeinsam durchgeführt wird, untersucht die moralische Belastung, die die Euthanasie von Nagetieren bei Mitarbeitern von Tierhaltungseinrichtungen und Laboren auslösen kann.

Dieses Thema betrifft viele Fachkräfte in diesem Bereich, ist aber nach wie vor wenig erforscht – und Ihre Stimme kann dazu beitragen, dies zu ändern.

Wir haben ein neues Messinstrument entwickelt, um dieses Problem besser zu verstehen und langfristig zur Prävention arbeitsbedingter psychischer Belastungen beizutragen. Zur Validierung benötigen wir Rückmeldungen von Fachkräften wie Ihnen.

Die Teilnahme ist einfach: Füllen Sie einen anonymen Online-Fragebogen von etwa 15 Minuten Dauer aus. Dieser umfasst unser neues Instrument sowie einige ergänzende Skalen zu psychosozialen Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Wohlbefinden. Die Umfrage ist auf Französisch, Englisch und Deutsch verfügbar und erhebt keine personenbezogenen Daten.

Die Teilnahme steht Ihnen offen, wenn Sie:

- aktuell beruflich mit Nagetieren arbeiten (z. B. als Tierpfleger/in, Forscher/in, Tierarzt/Tierärztin, Laborleiter/in; Tierhausleitung);
- in den letzten 12 Monaten zumindest gelegentlich an der Euthanasie von Nagetieren teilgenommen haben;
- über mindestens 6 Monate Berufserfahrung in diesem Bereich verfügen;
- mindestens 18 Jahre alt sind;
- Deutsch gut beherrschen.

Jede Antwort zählt – je mehr Fachleute teilnehmen, desto aussagekräftiger und wirkungsvoller werden unsere Ergebnisse sein. Unten die Links für die deutsche Version

<https://www.uzh.ch/zi/cl/surveys/index.php/379358?lang=de>



Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte jederzeit an Stefanie Schindler (stefanie.schindler@uzh.ch). Vielen Dank für Ihre Zeit und Ihren Beitrag!

Mit freundlichen Grüßen,

Stefanie Schindler

(Im Namen des Forschungsteams)